

Newsletter

Legal News Energierecht für energieintensive Unternehmen

Ausgabe 16, September 2022

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen die neueste Ausgabe unseres PDF-Newsletters Legal News Energierecht für energieintensive Unternehmen übersenden zu können.

Darüber hinaus freuen wir uns besonders, Ihnen mit dem anliegenden Flyer unser Team und unser aktuelles Unterstützungsangebot „**Rethinking Energy & Sustainability Concepts**“ vorstellen zu dürfen. Wir decken alle für die energieintensive Industrie relevanten wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen sowie strategischen Themenfelder ab und freuen uns, Sie bei ihren Projekten unterstützen zu dürfen.

Mit unserem Newsletter wollen wir den eiligen Leser auf prägnante und übersichtliche Weise über die aktuellen energierechtlichen Themen, die besondere Relevanz für energieintensive Unternehmen aufweisen, informieren. Sie profitieren dabei von dem Expertenwissen der verschiedenen Fachbereiche und erhalten zu allen Themen kompetente Auskunft sowie Verweise auf weiterführende Quellen.

Für fachliche Rückfragen können Sie selbstverständlich die Ihnen bekannten Mitglieder des Energierechtsteams ansprechen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Mit freundlichen Grüßen

Michael H. Küper
Partner

Peter Mussaeus
Partner

Stefan Krakowka
Of Counsel

Dr. Daniel Callejon
Senior Manager

Inhalt

Aktuelles aus der Politik	2
Bestandsaufnahme aus Sicht der energieintensiven Industrie – Wo stehen wir mit dem dritten Entlastungspaket?	2
Aktuelles aus der Verwaltung	4
BNetzA trifft vorläufige Anordnung zur Weitergeltung individueller Netzentgelte bei Produktionsrückgang aufgrund der Gasmangellage	4
Deutsche Emissionshandelsstelle veröffentlicht aktualisierte Fassung des SPK-Leitfadens zu ökologischen Gegenleistungen	5
Veranstaltungen	6
Einladung zu unserem kostenlosen Webinar zum Themenkreis „Ökologische Gegenleistung“	6

In eigener Sache.....	6
„Rethinking Energy & Sustainability Concepts – Zukunftsfähige Konzepte für die Industrie durch nachhaltige Transformation“	6
Über uns	7
Ihre Ansprechpartner	7
Redaktion.....	7

Aktuelles aus der Politik

Bestandsaufnahme aus Sicht der energieintensiven Industrie – Wo stehen wir mit dem dritten Entlastungspaket?

Angesichts der stark steigenden Preise hat die Bundesregierung am 6. September 2022 mit dem dritten Entlastungspaket weitere, umfassende Maßnahmen zur Dämpfung des Energiepreisanstiegs auf den Weg gebracht (wir berichteten in unserem letzten Newsletter). Doch wo stehen wir aktuell mit den geplanten Maßnahmen und was bedeuten Sie für die energieintensive Industrie? Wir geben Ihnen im Folgenden einen Überblick über den Status Quo des 65-Milliarden-Euro-Paketes und werfen einen Blick auf die weiteren absehbaren Entwicklungen.

RA Michael H. Küper, M.Sc.
Tel.: +49 211 981-5396
michael.kueper@pwc.com

RA Dr. Daniel Callejon
Tel.: +49 211 981-2194
daniel.callejon@pwc.com

Viele Maßnahmen aus dem dritten Entlastungspaket wurden bereits mit dem vom Bundeskabinett am 14. September 2022 beschlossenen Jahressteuergesetz auf den Weg gebracht. Hierdurch sollen Menschen mit kleinen Einkommen, die arbeitende Mitte sowie Unternehmen schnell und spürbar entlastet werden. Darüber hinaus hat das Bundeskabinett noch am selben Tag weitere Vereinfachungen des Steuerrechts vorangebracht und den von Bundesfinanzminister Lindner vorgelegten Entwurf eines Inflationsausgleichsgesetzes verabschiedet, welches die mit der kalten Progression verbundenen, schleichenden Steuerhöhungen vermeiden soll.

Die Entlastungen im Überblick

Eingangs möchten wir noch einmal überblicksartig die i.R.d. dritten Entlastungspaketes geplanten und für Unternehmen relevanten Maßnahmen zusammenfassen. Weitere Details können Sie unserer letzten Newsletter-Ausgabe entnehmen.

- Über die sog. „Strompreisbremse“ sollen neben Bürger:innen auch kleine und mittelständische Unternehmen mit „Versorgertarif“ eine Basisversorgung zu günstigeren Preisen nutzen können.
- Senkung von Energieabgaben durch einen reduzierten Umsatzsteuersatz auf den Gasverbrauch, einen stabilen CO₂-Preis und die **endgültige Abschaffung der EEG-Umlage**.
- Sonderzahlungen von Unternehmen an ihre Beschäftigten sind bis zur Höhe von 3.000 Euro steuer- und sozialversicherungsfrei.
- Verlängerung des sog. **Spitzenausgleichs** um ein Jahr für 9.000 energieintensive Unternehmen.
- Verlängerung der erleichterten Zugangsvoraussetzungen für das Kurzarbeitergeld um drei Monate.
- Verlängerung und Ausweitung von Unternehmenshilfen für von den hohen Energiekosten betroffene Unternehmen (Schutzschirm für die Wirtschaft). Dies bezieht sich u.a. auf die KfW-Kreditthilen sowie die Öffnung des sog. **Energiekostendämpfungsprogramms** für mittelständische Unternehmen und weitere Branchen.

Entwurf zum Jahressteuergesetz 2022

Der Entwurf zum Jahressteuergesetz 2022 soll die Weichen für ein transparentes und faires Steuersystem stellen. Der Fokus liegt dabei auf Steuerentlastungen und Anpassungen im Hinblick auf die Digitalisierung der Verwaltung und die Umsetzung europäischer Vorgaben. In diesem Zusammenhang sind für Unternehmen insbesondere die Maßnahmen zur **Förderung des Ausbaus von Photovoltaikanlagen** mit Wirkung zum 1. Januar 2023 interessant. Mit den getroffenen Regelungen werden steuerliche und bürokratische Hürden bei der Installation und dem Betrieb von Photovoltaikanlagen abgebaut. So wird eine Ertragssteuerbefreiung für Einnahmen aus dem Betrieb von Photovoltaikanlagen bis zu einer

Bruttonennleistung (laut Marktstammdatenregister) von 30 kW auf Gewerbeimmobilien bzw. 15 kW bei gemischt genutzten Immobilien eingeführt. Zudem soll in Zukunft ein umsatzsteuerlicher Nullsteuersatz für die Lieferung, den innergemeinschaftlichen Erwerb, die Einfuhr und die Installation von Photovoltaikanlagen und Stromspeichern gelten, soweit es sich um eine Leistung an den Betreiber der Photovoltaikanlage handelt und die Anlage auf oder in der Nähe von (Privat-)Wohnungen sowie öffentlichen oder anderen Gebäuden, die für dem Gemeinwohl dienende Tätigkeiten genutzt werden, installiert wird.

Temporäre Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gaslieferungen

Ebenfalls am 14. September 2022 hat das Bundeskabinett eine Formulierungshilfe für einen Gesetzentwurf zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gaslieferungen über das Erdgasnetz auf den Weg gebracht. Dieser sieht eine **Senkung des Umsatzsteuersatzes auf 7 Prozent vom 1. Oktober 2022 bis 31. März 2024** vor. Die Bundesregierung erwartet, dass die Senkung eins zu eins von den steuerpflichtigen Unternehmen weitergegeben und so eine spürbare finanzielle Entlastung ermöglicht wird.

Die Regelung dient der Umsetzung des Beschlusses des Koalitionsausschusses vom 3. September 2022, i.R.d. dritten Entlastungspaketes Maßnahmen zur Sicherung einer bezahlbaren Energieversorgung und Stärkung der Einkommen zu treffen. Hierdurch sollen die aufgrund des Ukraine-Krieges gestiegenen Gaspreise sowie die Kosten der geplanten Gasumlage ausgeglichen werden. Da letztere nur bei Gaslieferungen über das Erdgasnetz erhoben wird, betrifft die Umsatzsteuersenkung nicht die Lieferung von Gas über andere Vertriebswege (bspw. Tankwagen).

Verlängerung des Spitzenausgleichs

Weiter wurde der Gesetzentwurf zu **Änderungen im Energie- und Stromsteuergesetz-Spitzenausgleich** beschlossen. Die Verlängerung des bisher auf das Jahr 2022 befristeten Spitzenausgleichs bei der Strom- und Energiesteuer um ein weiteres Jahr bleibt danach bestehen. Es wird damit gerechnet, dass etwa 9.000 energieintensive Unternehmen in Höhe von ca. 1,7 Mrd. Euro entlastet werden. Nicht mehr vorgesehen ist eine Verknüpfung der Gewährung der Entlastung an die Erreichung eines Zielwertes für eine Reduzierung der Energieintensität. Gleichwohl sind die Unternehmen, welche von diesen Maßnahmen profitieren, angehalten, bestimmte Energieeinsparmaßnahmen umzusetzen. Wie diese im Detail ausgestaltet sein soll und ob es sich um verpflichtende Maßnahmen handeln wird, ist zurzeit noch nicht bekannt.

Entwurf für ein Inflationsausgleichsgesetz

Ziel des Inflationsausgleichsgesetzes ist es, inflationsbedingte Mehrbelastungen auszugleichen, indem die Steuerlast an die Inflation angepasst wird. Profitieren sollen hiervon rund 48 Millionen steuerpflichtige Bürger:innen, Arbeitnehmer:innen, Rentner:innen, Selbstständige sowie Unternehmer:innen, mit Ausnahme der besonders hohen Einkommen, für die der „Reichensteuersatz“ von 45 Prozent greift. Im Einzelnen sieht der Entwurf folgende Änderungen vor:

- Anhebung des steuerlichen Grundfreibetrages,
- Ausgleich der kalten Progression durch Verschiebung der Tarifeckwerte nach rechts,
- Steuerliche Unterstützung von Familien (Anpassung Kinderfreibetrag, Anhebung Kindergeld),
- Anhebung des Höchstbetrages für den steuerlichen Abzug von Unterhaltsleistungen.

Kritik kommt von den Ländern

Aktuell sieht sich das von der Bundesregierung auf den Weg gebrachte dritte Entlastungspaket jedoch erheblich Kritik durch die Länder ausgesetzt. Diese wehren sich gegen die Kostenverteilung und fordern deutliche Nachbesserungen bei der Finanzierung der geplanten Entlastungsmaßnahmen. Andernfalls, so die Äußerung von mehreren Länderchefs am vergangenen Wochenende, droht die Verweigerung der Zustimmung im Bundesrat. Kritisiert wird insbesondere der „unverantwortliche“ Umgang mit den Ländern aufgrund der fehlenden Abstimmung des Bundes mit den Ländern hinsichtlich der Finanzierung der einzelnen Maßnahmen. Nach Äußerungen von Bundesfinanzminister Lindner seien die geplanten Entlastungen hingegen „von nahezu allen Ländern begrüßt worden“ und es sei normal, dass „jeder Teil der staatlichen Gemeinschaft seinen Beitrag“ leiste; dazu hätten die Länder seiner Ansicht nach auch die finanziellen Möglichkeiten.

Insofern bleiben die weiteren politischen Diskussionen und potenziell damit einhergehende Anpassungen der Entlastungsmaßnahmen abzuwarten. Zudem fordern auch andere Interessenvertreter und Gewerkschaften weitere Änderungen.

Gerne halten wir Sie über die weitere Entwicklung sowie die etwaige Umsetzung der konkreten Maßnahmen auf dem Laufenden. Bei Fragen zu den einzelnen Punkten oder konkretem Unterstützungsbedarf, kommen Sie gerne auf uns zu.

Aktuelles aus der Verwaltung

BNetzA trifft vorläufige Anordnung zur Weitergeltung individueller Netzentgelte bei Produktionsrückgang aufgrund der Gasmangellage

Die Bundesnetzagentur („BNetzA“) hat am 14. September 2022 eine vorläufige Anordnung über einen Anspruch auf Weitergeltung der Vereinbarungen über individuelle Netzentgelte nach § 19 Abs. 2 S. 2 – 4 StromNEV für den Fall, dass Unternehmen im Zusammenhang mit erheblich reduzierten Gasimportmengen ihre Produktion aufgrund einer Verminderung ihres Gasbezuges reduzieren, getroffen. Zuvor hat die BNetzA ein Festlegungsverfahren in der Hauptsache eingeleitet.

RA Matthias Stephan
Tel.: +49 211 981-1509
matthias.stephan@pwc.com

Aufgrund der aktuellen Gasversorgungslage ist am 1. August 2022 die Regelung des § 118 Abs. 46 EnWG in Kraft getreten. In dessen Satz 1 wird die BNetzA dazu ermächtigt für Unternehmen, die im Zusammenhang mit erheblich reduzierten Gasimportmengen nach Deutschland ihre Produktion aufgrund einer Verminderung ihres Gasbezuges reduzieren, eine Festlegung zu erlassen, welche für das Kalenderjahr 2022 einen Anspruch auf Weitergeltung der Vereinbarung individueller Netzentgelte nach § 19 Abs. 2 S. 2 bis 4 StromNEV enthält. Die betroffenen Unternehmen sollen nämlich nicht zusätzlich dadurch belastet werden, dass sie in Folge einer Anpassung ihres Netznutzungsverhaltens auch noch ihren Anspruch auf Netzentgeltreduktion verlieren.

Ein Anspruch auf Weitergeltung der Vereinbarung individueller Netzentgelte gemäß § 19 Abs. 2 S. 2 bis 4 StromNEV besteht demnach dann, wenn die in § 118 Abs. 46 S. 1 Nr. 1-3 EnWG genannten Voraussetzungen vorliegen. Abzustellen ist dabei für die tatsächliche Erfüllung der Voraussetzungen eines solchen individuellen Netzentgeltes auf das Kalenderjahr 2021. Die Berechnung des individuellen Netzentgelts hat auf Basis der aktuellen Verbrauchsdaten des Jahres 2022 zu erfolgen. Für den begünstigten Letztverbraucher ist zu beachten, dass dieser seinen verminderten Bezug von Gas gegenüber dem Netzbetreiber nachzuweisen hat. Dies hat in der Weise zu erfolgen, dass er zum einen eine **nachvollziehbare Aufstellung der getroffenen Maßnahmen** in seiner Produktion erstellt, welche dazu geeignet sind, eine signifikante Bezugsreduktion von Gas zu bewirken. Zum anderen hat er eine Prognoserechnung der zu erwartenden Verbrauchsreduktion von Gas bis zum Ende des Kalenderjahres, welches auf den getroffenen Maßnahmen basiert, zu erstellen und mit Ablauf des ersten Monats nach Beginn der angezeigten Einsparmaßnahmen eine Gegenüberstellung des derzeitigen Gasverbrauchs zu den Verbrauchswerten des Vorjahres anzufertigen.

In ihrer Mitteilung vom 7. September 2022 kündigte die BNetzA ferner die Einleitung eines Verfahrens zum Festlegungserlass an und erörterte die wesentlichen Inhalte, welche die Voraussetzungen für eine bundesweit einheitliche und sachgerechte Umsetzung des Anspruchs schaffen sollen und zeitgleich sicherstellen, dass das betroffene Unternehmen im Rahmen der Weitergeltung einerseits nicht schlechter-, andererseits auch nicht bessergestellt wird, als dies ohne die aktuelle Gasversorgungslage der Fall wäre. Insofern gilt die vorläufige Anordnung bis zum Erlass einer Festlegung in dem Hauptsacheverfahren.

Über die Entwicklung zu dieser Thematik werden wir Sie auf dem Laufenden halten. Betroffene Unternehmen sollten sich spätestens jetzt mit den möglichen Konsequenzen einer Gasmangellage sowie erforderlichen Meldungen, Nachweisen sowie möglichen Vorbereitungsmaßnahmen auseinandersetzen. Gerne bringen wir Ihnen den derzeit bestehenden regulatorischen Rahmen zur Gasmangellage im Rahmen eines **Workshops** näher. Hierbei zeigen wir Ihnen auf, welche Maßnahmen bereits jetzt in der Notfallstufe drohen, wie das Vorgehen der Netzbetreiber ist und wie Sie sich bestmöglich auf eine Reduktion der Gasversorgung einstellen können. Sprechen Sie uns gerne an.

Deutsche Emissionshandelsstelle veröffentlicht aktualisierte Fassung des SPK-Leitfadens zu ökologischen Gegenleistungen

Die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) hat am 9. September 2022 eine aktualisierte Fassung ihres „Leitfaden zur Erstellung von Anträgen auf Beihilfen für indirekte CO₂-Kosten (Strompreiskompensation)“ veröffentlicht. Die Aktualisierung betrifft vor allem das Kapitel 3.1.4 zu der neu eingeführten Voraussetzung der ökologischen Gegenleistungen. Flankierend dazu wurden am 19. September 2022 „FAQs“ zum Themenkomplex ökologischen Gegenleistungen auf der Homepage der DEHSt veröffentlicht.

RA Dr. Daniel Callejon
Tel.: +49 211 981-2194
daniel.callejon@pwc.com

Dr. Karla Hamborg
Tel.: +49 211 981-7289
karla.johanna.hamborg@pwc.com

Die nun veröffentlichten Ergänzungen zur Erbringung ökologischer Gegenleistungen beziehen sich ausschließlich auf die Anforderungen, die für das Abrechnungsjahr 2021 maßgeblich sind. Die Darstellung der Anforderungen, die in den folgenden Abrechnungsjahren maßgeblich sein sollen, ist hingegen einer späteren Aktualisierung des Leitfadens vorbehalten.

Antragstellende Unternehmen müssen nach Maßgabe der nationalen Förderrichtlinie erst ab dem 1. Januar 2023 ein Energie- oder Umweltmanagementsystem betreiben, sodass im Antragsjahr 2022 noch kein entsprechender Nachweis zur Implementierung eines solchen Systems erforderlich ist. Besteht jedoch auf Grundlage des Energiedienstleistungsgesetzes bereits eine Verpflichtung des antragstellenden Unternehmens, ein Energiemanagementsystem zu betreiben resp. Energieaudits durchzuführen, ist dies im Rahmen des Antrags für das Abrechnungsjahr 2021 anzugeben.

Für die Antragstellung im Jahr 2022 erforderlich ist die Abgabe einer auf den Gesamtzeitraum 2021 bis 2024 bezogenen Verpflichtungserklärung. Hintergrund dieser Erklärung ist die nach der nationalen Förderrichtlinie für die Inanspruchnahme der Strompreiskompensation erforderliche Verpflichtung der Antragsteller, die im Energiemanagementsystem identifizierten Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz mit einer Amortisationsdauer von maximal drei Jahren bis zum 31. Dezember 2024 durchzuführen. Ist das Unternehmen nach dem Energiedienstleistungsgesetz zur Durchführung eines Energieaudits verpflichtet, muss sich die Verpflichtungserklärung auf die Durchführung der Energieeffizienzmaßnahmen aus der Maßnahmenliste des Energieaudits beziehen. Betreibt ein Unternehmen bereits ein Energiemanagementsystem, sind jedoch die identifizierten Energieeffizienzmaßnahmen als nicht wirtschaftlich bewertet oder keine entsprechenden Maßnahmen identifiziert worden, muss dies gegenüber der DEHSt dargelegt werden. Die Auszahlung der Beihilfe ist aber auch in diesem Fall möglich.

Über die Abgabe der entsprechenden Verpflichtungserklärung hinaus bedarf es für das Abrechnungsjahr 2021 keiner weitergehenden Nachweise (z.B. über den Umfang bereits umgesetzter Maßnahmen). Die DEHSt stellt für die Erklärung kein separates Formular zur Verfügung; sie ist dem Formular „Ökologische Gegenleistungen“ als Anhang beizufügen.

Sofern Sie kurzfristig Fragen haben oder eine unternehmensindividuelle Verpflichtungserklärung benötigen sollten, sprechen Sie uns gern an. Zum gesamten Themenkreis „Ökologische Gegenleistung“ werden wir am **20. Oktober 2022** ein kostenloses Webinar anbieten, zu dem wir Sie herzlich einladen. Die Anforderungen an die Umsetzung ökologischer Gegenleistungen werden in den nächsten Antragsjahren – u.a. auch in der Besonderen Ausgleichsregelung oder in der BECV – zunehmen. Wir wollen Ihnen dabei helfen, möglichst frühzeitig die richtigen Weichen zu stellen und die damit einhergehenden Chancen optimal zu nutzen.

Auch bei weiteren Fragen rund um das Thema Strompreiskompensation stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Veranstaltungen

Einladung zu unserem kostenlosen Webinar zum Themenkreis „Ökologische Gegenleistung“

am 20. Oktober 2022

Die Anforderungen an die Umsetzung ökologischer Gegenleistungen werden in den nächsten Antragsjahren – u.a. auch in der Besonderen Ausgleichsregelung oder in der BECV – zunehmen. Wir wollen Ihnen dabei helfen, möglichst frühzeitig die richtigen Weichen zu stellen und die damit einhergehenden Chancen optimal zu nutzen.

Weitere Informationen zur Anmeldung und zur Veranstaltung erhalten Sie in Kürze.

Während der Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, unseren Experten Ihre Fragen zu stellen.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne jederzeit an

Dr. Daniel Callejon, Tel.: +49 211 981-2194, daniel.callejon@pwc.com

Alexander Schult, Tel.: +49 211 981-7898, alexander.schult@pwc.com

In eigener Sache

„Rethinking Energy & Sustainability Concepts – Zukunftsfähige Konzepte für die Industrie durch nachhaltige Transformation“

Energiekonzepte nachhaltig gestalten – ökologisch und ökonomisch.
Wir unterstützen Sie bei den Herausforderungen der Energiewende.

RA Michael H. Küper, M.Sc.

Tel.: +49 211 981-5396

michael.kueper@pwc.com

RA Philipp Landorff

Tel.: +49 211 981-7284

philipp.landorff@pwc.com

Durch unsere Expertise und unsere Erfahrung sind wir in der Lage, den energie- und klimapolitischen sowie gesellschaftlichen Wandel zu gestalten und die sich verändernden Rahmenbedingungen zum Besten für Sie zu nutzen.

Damit energieintensive Unternehmen in der Zukunft wettbewerbsfähig aufgestellt sind, müssen sich Geschäftsmodelle transformieren und die Nutzung von neuen Technologien ausgebaut werden – dies ist wichtiger denn je. PwC setzt sich dafür ein, dass Ihr Unternehmen vor die Welle kommt und Sie die Möglichkeiten einer effektiven und nachhaltigen Umsetzung der ESG-Agenda nutzen.

Mit unseren 6.000 Energieexpert:innen weltweit verfolgen wir einen interdisziplinären Ansatz. In unserem Kompetenzzentrum Energie und Klima sind neben Wirtschaftsprüfer:innen und Steuerberater:innen auch Ingenieur:innen, IT-Fachleute sowie hochspezialisierte Jurist:innen für das Energie- und Klimarecht vertreten.

Erhalten Sie in unserem Flyer anbei einen Überblick über unsere Stärken und unsere zukunftsfähigen Konzepte für die Energiewende. Wir freuen uns, Sie bei der Energiewende gezielt und individuell zu unterstützen. Falls Sie Fragen haben, kommen Sie gerne auf uns zu.

Über uns

Ihre Ansprechpartner

RA Michael Küper

Tel.: +49 211 981-5396
michael.kueper@pwc.com

RA Matthias Stephan

Tel.: +49 211 981-1509
matthias.stephan@pwc.com

RA Dr. Daniel Callejon

Tel.: +49 211 981-2194
daniel.callejon@pwc.com

RAin Alexandra Ufer

Tel.: +49 211 981-5679
alexandra.ufer@pwc.com

Redaktion

Für Ihre Fragen, Hinweise und Anmerkungen zum Newsletter stehen Ihnen unsere Ansprechpartner aus der Redaktion gern zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

RA Michael Küper

Tel.: +49 211 981-5396
michael.kueper@pwc.com

RA Dr. Daniel Callejon

Tel.: +49 211 981-2194
daniel.callejon@pwc.com

Die Beiträge dieser Publikation sind zur Information unserer Mandanten bestimmt. Für die Lösung einschlägiger Probleme greifen Sie bitte auf die angegebenen Quellen oder die Unterstützung unserer Büros zurück. Meinungsbeiträge geben die Auffassung der einzelnen Autoren wieder.

© September 2022 PricewaterhouseCoopers Legal Aktiengesellschaft Rechtsanwaltsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.
"PwC Legal" bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Legal Aktiengesellschaft Rechtsanwaltsgesellschaft, die zum Netzwerk der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) gehört. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft..

www.pwc.de



Rethinking Energy &

Sustainability Concepts

Zukunftsfähige Konzepte für die Industrie durch nachhaltige Transformation

Energiekonzepte nachhaltig gestalten – ökologisch und ökonomisch. Wir unterstützen Sie bei den Herausforderungen der Energiewende.

Das ambitionierte Klimaziel, bis 2045 Treibhausgasneutralität zu erreichen, wird sowohl von der Europäischen Kommission als auch von der Bundesregierung klar verfolgt. Die Klimaschutzziele wurden – nicht nur im Kontext des europäischen Green Deal und des Maßnahmenpakets „Fit for 55“ – zuletzt sogar noch einmal deutlich erhöht. Ein Etappenziel bis 2030 ist nun, die Emissionen gegenüber 1990 um mindestens 65 Prozent zu reduzieren. Für 2040 gilt ein neues Zwischenziel von 88 Prozent Minderung.

Die energie- und klimapolitische Maßgabe ist eindeutig: Alle Sektoren sollen umfassend transformiert werden. Der Erfolg dieses Prozesses hängt maßgeblich von der Verwendung innovativer Technologien und der Umsetzung der ESG-Agenda (Environment, Social, Governance) ab. Nachhaltigkeit auf ökologischer wie ökonomischer Ebene ist damit zentraler Angelpunkt für Industrie und Gewerbe.

Klimaneutralität geht dabei Hand in Hand mit der Energiewende. Diese ist nicht nur eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, sondern speziell eine Herausforderung der Industrie. Zahlreiche regulatorische Weichen wurden bereits gestellt. Dies führt zu einem drastischen Anstieg der Energie- und CO₂-Preise. Es gilt jetzt, eine unternehmensspezifische energetische Transformation voranzutreiben und Geschäftsmodelle neu zu denken, also die Dekarbonisierung umzusetzen, ohne dabei an Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Markt zu verlieren.

Bei der nachhaltigen Transformation sowie bei der maßgeschneiderten Umsetzung der ESG-Agenda unterstützt PwC die energieintensive Industrie und Energieversorger. Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Überblick über unsere Stärken im Bereich der Energiewirtschaft und stellen Ihnen spezifische technologische Möglichkeiten vor, z. B. die Einbindung von Projekten der E-Mobilität oder der Wasserstoffwirtschaft.

Wir freuen uns darauf, Sie in diesen und weiteren Bereichen gezielt und individuell zu unterstützen.



Folker Trepte
Partner



Michael H. Küper
Partner



Henry Otto
Partner



We follow sustainable paths.

Erfahrung und das Wissen um die wesentlichen Stellschrauben der Energiewende bilden die Basis für nachhaltigen Wandel.

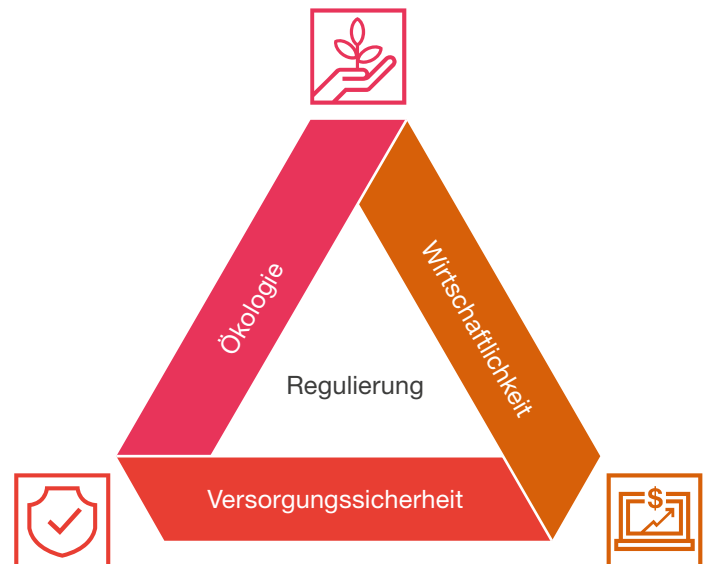
Durch unsere Erfahrung und unsere Expertise sind wir in der Lage, den energie- und klimapolitischen sowie gesellschaftlichen Wandel zu gestalten – und die sich verändernden Rahmenbedingungen zum Besten für Sie zu nutzen.

Mit dem Ziel, die internationale Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der deutschen Industrie nicht zu gefährden, hat der Gesetzgeber an vielen Stellen in die Regulatorik eingegriffen, um die Bedürfnisse der Industrie in Einklang mit der Entwicklung der Energieversorgung zu bringen.

Viele Handlungsoptionen gehen jedoch mit umfangreichen Investitionen und hohen bürokratischen Hürden einher und erfordern ein tiefgreifendes Verständnis des regulatorischen Rahmens. Darüber hinaus stellt die stark zunehmende Volatilität der Stromerzeugung neue Anforderungen an das Verbrauchsverhalten insbesondere großer Verbraucher.

Der Einsatz neuer technischer Möglichkeiten – etwa in den Bereichen Wasserstofftechnologie oder E-Mobilität – bietet der Industrie neue Wachstumsfelder und ist zugleich unverzichtbarer Baustein zur Erreichung der Klimaziele. Insbesondere aus Sicht der energieintensiven Industrie darf die Transformation jedoch nicht zulasten der Versorgungssicherheit gehen.

Klar ist: Langfristig wird sich nur rentieren, was nicht auf Kosten des Klimas geht.



An aerial photograph of a white three-bladed wind turbine standing in a vast green agricultural field. The field is divided into sections by dark, curved lines, likely furrows or irrigation channels. In the background, a dirt road or path runs horizontally across the frame. The wind turbine is positioned on a small, cleared patch of land. The overall scene is bright and sunny, with vibrant green colors.

Mit Energie in die Zukunft.

Wie gut Sie in der Zukunft aufgestellt sein werden, hängt entscheidend von der Transformation Ihres Geschäftsmodells und der Nutzung dezentraler Energieversorgung und neuer Technologien ab. Sichern Sie mit unseren Kompetenzen Ihre Wettbewerbsfähigkeit und nutzen Sie die Möglichkeiten einer effektiven und nachhaltigen Umsetzung der ESG-Agenda.

Unsere Kompetenzen

1

Energiewirtschaftliche Beratung –
Henry Otto, Ingo Passenberg

2

Energie- und Klimarecht –
Michael H. Küper, Dr. Daniel Callejon,
Alexandra Ufer

3

Energiewirtschaftliche Prüfungen –
Gerhard Locher, Alexander Stötzel

4

Fördermittelberatung –
Raik Uhlmann, Dr. Lars Richter

5

Strom- und Energiesteuer –
Matthias Fischer, Dr. Michael Tervoren

6

E-Mobility und Ladeinfrastruktur –
Michael H. Küper, Heiko Seitz

7

Wasserstoff und Sustainability –
Dr. Jürgen Peterseim, Dirk Niemeier,
Matthias Stephan

8

Digitalisierung und Technologie –
Michael Kopetzki, Dr. Marcus Eul,
Philipp Schmidt



Energiekonzepte für Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit

Die Energiewende fordert Engagement für Klimaschutz. Dabei ist an Produktionsstandorten auch der Bezug von Energie zentral für die Verringerung von Emissionen. Energiekonzepte, die z.B. Eigenenerzeugung mit einschließen, können nicht nur Emissionen reduzieren, sondern auch die Versorgungssicherheit erhöhen und wirtschaftlich attraktiv sein. Wir unterstützen Sie dabei, neue Energiekonzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Energiewirtschaftliche Kostenentlastungen

Energie- und klimapolitische Maßnahmen im Zusammenhang mit der Energiewende, wie etwa spezifische Abgaben bzw. Umlagen, der CO₂-Preis oder Netzumlagen, belasten energieintensive Industrien wirtschaftlich. Über die Besondere Ausgleichsregelung hinaus können Unternehmen von weiteren Umlagenoptimierungen (insbesondere bei der H₂-Produktion) profitieren. Wir unterstützen Sie bei der Sicherung und Erweiterung von energiewirtschaftlichen Kostenentlastungen.

Regulatorische Beratung

Die Energiewende führt ständig zu regulatorischen Herausforderungen. Unternehmen müssen daher stets Anträge, Meldepflichten und Fristen im Blick haben, um Förderungen und Kostenentlastungen sicherzustellen. Wir beraten und unterstützen Sie bei allen regulatorischen Themen der Energy Compliance für Ihre Gesellschaften.



Henry Otto

Partner

Mobiltel.: +49 160 9057 5374

henry.otto@pwc.com




Ingo Passenberg

Director

Mobiltel.: +49 171 761 8390

ingo.passenberg@pwc.com



Emissionen der Energiewirtschaft
müssen sich von 2020 bis 2030
um mind. 62 % reduzieren, der
Industrie um mind. 35 %

Anlage 2 Klimaschutzgesetz

Energierrecht

Das Energierrecht ist – nicht zuletzt im Zuge der Energiewende – zu einer komplexen und sich stetig weiterentwickelnden Materie geworden. Wir unterstützen Sie mit Weitsicht und Erfahrung entlang der gesamten Wertschöpfungskette, ganz gleich ob im Rahmen anspruchsvoller Energiekonzepte (z. B. Wasserstoff, E-Mobilität), bei Maßnahmen bzw. Verfahren zur Energiekostenreduktion, bei Vertragsgestaltungen und -verhandlungen oder bei der effizienten Nutzung innovativer Technologien und der Umsetzung der ESG-Agenda.

Klima(schutz)recht

Der Schutz des Klimas und die effektive Dekarbonisierung werden große Anstrengungen erfordern. Steigende Belastungen auf CO₂-Emissionen und der weiterentwickelte Emissionshandel einerseits sowie neue technische Konzepte zur Reduzierung bzw. Speicherung von CO₂ und Nutzung von Wasserstoff andererseits bedürfen innovativer Ansätze, die rechtlich fundiert und zugleich lösungsorientiert sind. Wir haben die maßgeblichen Entwicklungen der Klimapolitik im Blick und beraten Sie zu aktuellsten Themen, damit Sie zukunftsorientiert handeln können.

Betreuung behördlicher und gerichtlicher Verfahren

Die erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung von Antrags- und Genehmigungsverfahren gelingt nur mit Erfahrung und der Fähigkeit, den jeweils richtigen Ton zu treffen. Wir verfügen über jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit den im Energie- und Klimabereich wichtigen Behörden (z. B. BAFA, DEHSt, BNetzA) und sind dort geschätzte Vertreter Ihrer Interessen.



RA Michael H. Küper
Partner
Mobiltel.: +49 171 7664226
michael.kueper@pwc.com



RA Dr. Daniel Callejon
Senior Manager
Mobiltel.: +49 175 5814716
daniel.callejon@pwc.com



RA Alexandra Ufer
Senior Managerin
Mobiltel.: +49 160 5364119
alexandra.ufer@pwc.com



Die jährlichen Emissionen der energieintensiven Industrien sollen um 2,5 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente bis zum Jahr 2030 reduziert werden.

Bundesumweltministerium, Förderrichtlinie zur Dekarbonisierung der Industrie

Sicherstellung eines reibungslosen Prüfungsverlaufs

Jährlich zu stellende Anträge mit materiellen Ausschlussfristen, gepaart mit einer komplexen und dynamischen Materie, stellen Unternehmen und Prüfer vor besondere Herausforderungen. Unser interdisziplinäres Team aus Wirtschaftsprüfer:innen, Ingenieur:innen und Energiewirtschaftler:innen bereitet sich das ganze Jahr auf diese Herausforderungen vor und begleitet Sie verlässlich: Qualität und Einhaltung des vereinbarten Zeitplans stehen dabei im Vordergrund.

Ganzjährige Betreuung und Ansprechpersonen auf Augenhöhe

Die Entwicklung des Energierechts in den vergangenen Jahren weist Parallelen zur Änderungsdynamik im Steuerrecht auf. Als hoch spezialisierte Abteilung mit starker Präsenz in den relevanten Arbeitskreisen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) sowie guten Kontakten zu Behörden und Verbänden sind wir stets up to date. Auch außerhalb der Prüfungssaison stehen wir stets an der Seite Ihres Unternehmens.

Laufende Information durch Workshops und Veranstaltungen

Unseren Wissensvorsprung geben wir im Rahmen von Workshops und Veranstaltungen selbstverständlich an Sie weiter. Für unsere Veranstaltungen greifen wir auf unser starkes Netzwerk zurück: Neben unseren internen Spezialist:innen sind regelmäßig u. a. Vertreter:innen von Übertragungsnetzbetreibern, Richter:innen der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie Umweltgutachter:innen anwesend.



WP StB Gerhard Locher

Partner

Mobiltel.: +49 160 97228059

gerhard.locher@pwc.com




WP Alexander Stötzel

Director

Mobiltel.: +49 160 5364264

alexander.stoetzel@pwc.com

An aerial photograph of a dark asphalt road that curves through a dense forest. The trees are mostly green, with some showing yellow and orange autumn foliage. A small white car is driving on the road, positioned in the middle of the curve. The road has white lines marking its edges. The overall scene is bright and clear.

Die Erhöhung des Anteils an Elektroautos bis 2030 auf 1/3 des Gesamtbestandes wird durch eine breite Überzeugung in der Bevölkerung (64 %) unterstützt.

PwC, Elektromobilität und Ladeinfrastruktur

Identifikation von Fördermittelpotenzialen

Die Förderlandschaft ist vielfältig und bietet für energieintensive Industrien beispielsweise in den Bereichen Wasserstoff, Energieeffizienz, Elektromobilität, Dekarbonisierung oder Umweltinnovationen leistungsfähige Fördermöglichkeiten. Unter Nutzung unserer technischen Expertise sowie dank unserer Kenntnis der Förderlandschaft und -praxis erarbeiten wir für Sie ein optimiertes Förderkonzept.

Antragstellung für konkrete Projekte

Die erfolgskritischen Faktoren bei der Einwerbung von Fördermitteln sind komplex. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung und hohen Erfolgsquote bei der Einwerbung von Fördermitteln und verbessern Sie die Wirtschaftlichkeit Ihrer Investitionen auf dem Weg hin zu einer grünen Industrie.

Fördermittelmanagement über die gesamte Lebensdauer der Projekte

Das Management von Fördermitteln ist eine anspruchsvolle Herausforderung. Wir stehen Ihnen während der gesamten Lebensdauer Ihrer Förderprojekte zur Seite und unterstützen Sie bei allen Aufgaben, so etwa bei der Einhaltung von Nachweis- und Berichtspflichten sowie bei der finalen Abrechnung und Auszahlung der Fördermittel.



StB Raik Uhlmann

Partner

Mobiltel.: +49 170 4514644

raik.uhlmann@pwc.com




Dr.-Ing. Lars Richter

Director

Mobiltel.: +49 175 9949036

lars.a.richter@pwc.com

The background image shows a bright, modern office space. In the foreground, there are large indoor plants, including a tall palm-like plant in a grey pot and a vertical garden wall with various green plants. In the middle ground, three people are working at a long glass table. Two women are standing and looking at a laptop, while a man is sitting at the table. The office has large windows with horizontal blinds, and the overall atmosphere is clean and green.

Eine Versorgung durch erneuerbare
und effiziente Energieträger reduziert
Emissionen des Strommixes, steht
für Innovation und Klimaschutz und
ist wirtschaftlich attraktiv.

Einhaltung steuerrechtlicher Vorgaben sichergestellt

Die zahlreichen Neuerungen im Bereich der Strom- und Energiesteuer wirken sich teilweise signifikant auf energieintensive Unternehmen aus. Wir unterstützen Sie bei der Umsetzung von Änderungen und bringen Sie regelmäßig auf den neuesten Stand, sodass Sie alle Vorgaben sachgerecht umsetzen und neue Chancen nutzen können.

Einzigartige Expertise und Erfahrung: profitieren Sie von unserem Netzwerk

Unser Team vereint umfassende Kompetenzen aus Industrie und Versorgungswirtschaft sowie langjährige Beratungserfahrung. Mit unserem einzigartigen Netzwerk, u. a. über unsere Verbandsarbeit, stehen wir Ihnen jederzeit bei allen Fragen aus Ihrem Arbeitsalltag, aus dem Bereich Compliance oder zur Prozessoptimierung gern zur Seite.

Laufende Information durch Workshops und Veranstaltungen

In regelmäßigen Workshops und in auf Ihr Unternehmen zugeschnittenen Veranstaltungen stellen wir Ihnen wesentliche rechtliche Neuerungen vor, sodass Sie sich rechtzeitig auf Änderungen oder Besonderheiten vorbereiten und von unserem Wissensvorsprung profitieren können.



RA StB Matthias Fischer
Partner
Mobiltel.: +49 175 2280968
matthias.fischer@pwc.com



RA Dr. Michael Tervooren
Partner
Mobiltel.: +49 1511 4261677
michael.tervooren@pwc.com



Im Jahr 2020 lieferten erneuerbare Energien mit 251 Terawattstunden erstmals mehr Strom als die fossilen Energieträger Erdgas, Öl, Braun- und Steinkohle zusammen.

Klimaschutz in Zahlen, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), Juni 2021.

Sustainability: E-Mobilitätskonzepte als nachhaltiger Business Case

Ein wesentlicher Faktor der Energiewende ist auch die politisch motivierte Dekarbonisierung des Verkehrs bzw. die damit einhergehende Verkehrswende. Die Integration innovativer E-Mobilitätskonzepte in bestehende und geplante Erzeugungs- und Versorgungskonstellationen ist vor diesem Hintergrund wesentlich und kann erheblich zur Umsetzung der ESG-Agenda beitragen, z. B. durch die Elektrifizierung der Flotte oder durch E-Firmenfahrzeuge mit Möglichkeiten des Charge@Work oder Charge@Home.

Energie- und Klimarecht

Für die erfolgreiche und rechtssichere Umsetzung von E-Mobilitätskonzepten ist eine umfassende Kenntnis der rechtlichen Rahmenbedingungen wesentlich – sei es in Bezug auf regulatorische Pflichten (Abgaben/ Umlagen bzw. Steuern) oder die kostenspezifische Analyse und (vertragliche) Ausgestaltung der Supply Chain. Wir können Sie hier aufgrund unserer umfangreichen Erfahrung mit „Green Concepts“ und Ladeinfrastruktur im industriellen Kontext optimal unterstützen.

Wirtschaftliche Bewertung von E-Mobilitätskonzepten und Vermeidung steuerlicher Risiken

Durch den Markthochlauf der E-Mobilität wird die Umsetzung entsprechender Lösungen insbesondere im Industriekontext immer attraktiver. Aus regulatorischer Sicht gibt es hier jedoch Stolpersteine, die bei der wirtschaftlich und steuerlich optimalen Umsetzung zu beachten sind. Dank umfassender Erfahrung in der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung dieser „Green Concepts“ sowie rund um die wesentlichen Kostentreiber wie Umsatz- und Gewerbesteuer, Lohn- und Ertragsteuer, Strom- und Energiesteuer, können wir Sie bei der Erarbeitung und Umsetzung Ihres individuellen E-Mobilitätskonzepts optimal unterstützen.



RA Michael H. Küper

Partner

Mobiltel.: +49 171 7664226

michael.kueper@pwc.com



Heiko Seitz

Director

Mobiltel.: +49 151 65686599

heiko.seitz@pwc.com



Bis zu 20 % des Gewinns (je nach Branche; hier: Logistik) sind bei zu spätem Handeln durch Klimawandel bedroht.

PwC, Transport und Logistik für den Klimawandel fit machen

Wasserstoff als wesentliche CO₂-Reduktionsmaßnahme

Die Nutzung von Wasserstoff (H₂) ist für energieintensive Industrien essenziell, um im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen produzieren zu können. Beim Einstieg in den H₂-Markt und dessen Markthochlauf müssen jedoch verschiedenste Themen berücksichtigt werden: von der Technologie bis zur Regulatorik. Hierbei unterstützen wir Sie umfassend.

Klimaneutralität bis 2045

Eine klimaneutrale Produktion ist zukünftig nicht mehr optional und erfordert eine signifikante Transformation der Industrie, wie wir sie heute kennen. Wir unterstützen Sie bei der Erstellung klar kommunizierbarer Klimastrategien, z. B. Science-Based Targets, bei der Identifikation von technischen Maßnahmen und Business Cases, sowie mit Konzepten zur Kreislaufwirtschaft und Lieferkettenoptimierung.

Sustainable Finance

Banken und Investoren beziehen ESG-Kriterien immer stärker in die Bewertung von Projekten ein und bewerten auch Unternehmen zunehmend danach, ob sie sich auf einem dem Pariser Klimaabkommen konformen Pfad befinden. Wir helfen Ihnen, Trends zu identifizieren, das Reporting zu stärken, z. B. mit Blick auf die EU-Taxonomie, und Handlungsempfehlungen für nachhaltige Finanzierungen zu geben, z. B. durch die Planung von Green Bonds.



Dr. Jürgen Peterseim
Senior Manager
Mobiltel.: +49 160 92426858
juergen.peterseim@pwc.com



Dirk Niemeier
Director
Mobiltel.: +49 173 5123112
dirk.niemeier@pwc.com



RA Matthias Stephan
Senior Manager
Mobiltel.: +49 151 17509839
matthias.stephan@pwc.com



Schätzungen zur Wasserstoffnachfrage
in 2050 rangieren zwischen 6 und 25 %.

WEC, PwC, Hydrogen on the Horizon

Digitaler Wandel als Chance

Die Energiewirtschaft agiert als Zentrum einer sich wandelnden Welt. Aus analog wird digital, sodass die Digitalisierung Ihres Unternehmens der entscheidende Weg ist, um mittel- und langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Dieser Prozess muss für den maximalen Erfolg aktiv, effizient, flexibel und umfassend ein- und fortgeführt werden. Zum Beispiel lassen sich durch moderne Technologien Produktionsanlagen wirtschaftlich und technisch präzise analysieren, sicherer und effizienter betreiben, sodass Ihr Geschäftserfolg nachhaltig verfolgt werden kann. Durch die digitale Transformation Ihres Unternehmens können Sie zudem über das bisherige Kerngeschäft hinaus neue Geschäftsfelder erschließen.

Digitalisierungs-Know-how im Energy-Ökosystem

In der wirtschaftlichen Landschaft der Zukunft benötigen Unternehmen ein erstklassiges Datenmanagement, das von der Datenerzeugung über die -verwertung bis zum Schutz sensibler Informationen reicht. Unser Data Management Framework umfasst die dafür notwendigen Schritte: Datenstrategie, Datenarchitektur, Daten-Governance, Daten-Prozessmanagement, Datenqualität und Datensicherheit.

PwC-Power für Ihre digitale Transformation

Wir unterstützen Sie von der Entwicklung Ihrer Ökosysteme- und Plattformstrategien, über die Erstellung einer Daten- oder Digital-Agenda, bis hin zur Umsetzung konkreter Pläne im laufenden Geschäftsbetrieb. Wir wissen, wie energiewirtschaftliche Geschäftsmodelle digitalisiert und erweitert werden, sind erfahren in der Skalierung von Business Cases, beherrschen die Geschäftsdatenanalyse und behalten die politischen Entscheidungsprozesse genau im Auge. Unser Ziel ist die Schaffung effizienter digitaler Strukturen und die nachhaltige Transformation Ihres Unternehmens – auf allen maßgeblichen Ebenen.



Dr. Marcus Eul

Partner

Mobiltel.: +49 151 51122755

marcus.eul@pwc.com



Philipp Schmidt

Partner

Mobiltel.: +49 151 19481631

philipp.schmidt@pwc.com



Michael Kopetzki

Partner

Mobiltel.: +49 160 90996526

michael.kopetzki@pwc.com



Marktakteure müssen sich im Zusammenhang mit energiespezifischen Prozessen schnell digitalisieren, um erfolgreich zu bleiben. Allerdings vollziehen viele von ihnen den Wandel nur langsam.

Dr. Marcus Eul

Was uns unterscheidet

Wir verfolgen einen interdisziplinären Ansatz. In unserem Kompetenzzentrum Energie und Klima sind neben Wirtschaftsprüfer:innen und Steuerberater:innen auch Ingenieur:innen, IT-Fachleute sowie Jurist:innen mit dem Schwerpunkt Energie- und Klimarecht vertreten.



700

Energieexpert:innen in Deutschland



6.000

Energieexpert:innen weltweit

Aktuelle Entwicklungen begleiten wir aktiv

Wir engagieren uns in Branchenorganisationen und Verbänden, z. B.

- World Energy Council
- Marktoffensive Erneuerbare Energien
- IDW, u. a. im Energiefachausschuss

Dort sind wir meinungsführend, z. B. als Mitautor:innen des *Berliner Kommentar zum Energierecht* oder des Beck'schen Kommentars zum Klimaschutzrecht sowie als Herausgeber umfangreicher eigener Publikationen im Bereich Energiewirtschaft und Klima.

Wir sind ganz nah an Ihren Herausforderungen

Wir erstellen regelmäßig führende Publikationen, z. B.

- 2022 Global Digital Trust Insights Survey – Energy, Utility and Resources Industry Report
- Innovation for a sustainable world
- The rise of circularity in energy, utilities and resources
- PwC-Energieblog „Auf ein Watt“
- PwC-App „360° Energie“ – App Store/Google Play Store



Auf Branchenveranstaltungen stehen wir kontinuierlich im Dialog, z. B.:

- E-world energy & water
- BDEW Kongress
- Handelsblatt Energie-Gipfel
- ENERGIE.CROSS.MEDIAL



Wir haben einzigartige innovative Tools

- **Climate Excellence:** Das Tool liefert quantifizierte Szenarioanalysen zur Ableitung klimabedingter Chancen und Risiken auf Basis verschiedener Klimaszenarien und Energiesystemmodelle. Sie erreichen dadurch maximale Transparenz über Portfolios durch Visualisierung der finanziellen Auswirkungen des Klimawandels.
- **Power2Sim:** Das Tool bietet eine auf Fundamentaldaten basierende Modellierung von Szenarien zur Prognose der Strompreise bis zum Jahr 2045. Es hilft Ihnen, die richtigen strategischen Weichen zu stellen, Handlungsspielräume frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie unternehmerische Erfolge nachhaltiger zu gestalten.
- **Wasserstoff-Rechner:** Mit diesem Tool erhalten Sie schnell eine erste Einschätzung zur Wirtschaftlichkeit Ihrer H₂-Projekte. Der Rechner umfasst alle wesentlichen Wasserstoffanwendungen in den Bereichen Transport-, Energie-, Immobilienwirtschaft und der Industrie. Die Basis bilden umfassende Daten zu spezifischen Verbräuchen, Wirkungsgraden und Kostenentwicklungen.



Quelle: PwC-Tool Climate Excellence.

Ihre Ansprechpersonen



Folker Trepte

Partner

Mobiltel.: +49 89 57905530

folker.trepte@pwc.com



Michael H. Küper

Partner

Mobiltel.: +49 171 7664226

michael.kueper@pwc.com

Über uns

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen unseren Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expert:innennetzwerks in 156 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC Deutschland. Über 12.000 engagierte Menschen an 21 Standorten. Knapp 2,4 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.



Welchen Energiebedarf
wird Deutschland in
2030 haben?

